

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 16.10.2020

Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses öffentlicher Teil

am Mittwoch, den 14.10.2020 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (3. Stock)

Anwesend sind:

Stellvertreter des Landrats

Huber, Karl

in Vertretung von Herrn Landrat Albert Gürtner

CSU

Aichele, Andreas
Brummer, Alois
König, Manfred
Neumayr, Birgid

FW

Braun, Martin
Müller, Ernst
Zimmermann, Simon

in Vertretung von Herrn Georg Guld

SPD

Herschmann, Andreas
Keck, Christian

GRÜNE

Ettenhuber, Norbert
Janecek, Birgit

AfD

Federl, Alois

ÖDP

Steinberger, Josef

Verwaltung

Baschab, Katharina
Brummer, Regina
Engelniederhammer, Anita
Kastner, Andreas
Pschonny, Sandra
Rottler, Doris
Sangl, Kurt
Weidenhiller, Maximilian

weitere Teilnehmer

Roßner, Ann-Kathrin
Tutunaru, Robin

Entschuldigt fehlen:

Landrat

Gürtner, Albert

entschuldigt

FW

Guld, Georg

entschuldigt

BL

Meyer, Andreas

entschuldigt

Der Stellvertreter des Landrats Karl Huber eröffnet die Sitzung um 14:32 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Der Stellvertreter des Landrats Karl Huber begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Presse.

Tagesordnung

1. Projektvorstellung: „Energiewende regionalisieren“ und „Think Green“ – zwei regionale Projekte von „Mensch in Bewegung“ (THI) (I)
2. Fachstelle Energie und Klimaschutz: Kurzbericht über aktuelle Projekte (I)
3. Vorstellung der Biodiversitätsbeauftragten (I)
4. Vorstellung des Ergebnisses der Umfrage zu den schönsten Bäumen im Landkreis (I)
5. Naturgarten-Zertifizierung (I)
6. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Projektvorstellung: „Energiewende regionalisieren“ und „Think Green“ – zwei regionale Projekte von „Mensch in Bewegung“ (THI) (I)

Sachverhalt:

Die Mitarbeiter*innen des Verbundprojekts „Mensch in Bewegung“ der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt beschäftigen sich im Themenbereich „Nachhaltige Entwicklung“ mit Fragen zur Mobilität der Zukunft (zukünftig ab 2021), zum nachhaltigen Konsum und nachhaltiger Wertschöpfung, Energiewende und deren Verbindung mit dem Klimawandel.

In diesem Zusammenhang wurden aktuell zwei neue Projekte für die Region 10 entwickelt, die von den Projektmitarbeitern Robin Tutunaru und Ann-Kathrin Roßner vorgestellt werden:

Online-Web-Tool „Energiewende regionalisieren“:

Im Zuge der Energiewende verändert sich die Energieversorgung von wenigen großen Kraftwerken zu mehreren dezentralen kleineren Anlagen. Sie wird immer mehr zu einer regionalen Angelegenheit, die auf innovative Ansätze angewiesen ist. Alle Bürger*innen einer Region sind somit zukünftig mit den Themen Energiebereitstellung und Energieverbrauch konfrontiert. Vor diesem Hintergrund wurde das Energiewende-Tool „Energiewende regionalisieren“ erstellt. Mit diesem Online-Tool können Nutzer*innen selbst aktiv werden und mögliche Entwicklungen in der Region 10 über Schieberegler simulieren. Damit ist sofort erkennbar, wo in der Region welche Arten von erneuerbaren Anlagen potenziell entstehen könnten und ob mit den Maßnahmen die Energiewendeziele erreicht werden. Auch mögliche Wechselwirkungen sind ersichtlich. Ziel ist es dabei, Besucher*innen eine Diskussion und Meinungsbildung zum Thema Energiewende zu ermöglichen.

Das Online-Web-Tool steht spätestens Ende 2020 zur Anwendung zur Verfügung.

Nachhaltigkeits-App „Think Green“:

Die Nachhaltigkeits-App „Think Green“ möchte Bürger*innen der Region 10 aufzeigen, welchen aktiven Beitrag sie durch nachhaltigen Konsum zum Klimaschutz leisten können. Die App liefert Infos zum nachhaltigen Konsum sowie konkrete Tipps beispielsweise zu den Bereichen Einkauf, Reduzierung von Verpackungsmüll, Mikroplastik, nachhaltige Mobilität etc. In einer Umfrage ist es möglich, sein eigenes aktuelles Verhalten zu überprüfen und seine Potentiale für einen nachhaltigeren Lebensstil ausloten zu lassen. Die Ergebnisse davon können den Kommunen in der Region zur Verfügung gestellt werden.

Die App steht zum kostenlosen Download spätestens Ende 2020 zur Verfügung.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 2 Fachstelle Energie und Klimaschutz: Kurzbericht über aktuelle Projekte (I)

Sachverhalt:

Zentrale Aufgaben der Fachstelle Energie und Klimaschutz sind die Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Information zu den verschiedensten Aspekten im Themenbereich Energiewende und Klimaschutz sowie die Unterstützung der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden und Koordination übergreifender Themen und Projekte. Zur Planung und Umsetzung der Projekte und Maßnahmen dient die im Februar 2020 durch den Kreistag beschlossene Klimaschutzstrategie.

Aktuell werden folgende Projekte vorbereitet bzw. bearbeitet:

Neuaufstellung eines landkreisweiten Energienutzungsplans

Die bestehenden Energiekonzepte und Energienutzungspläne der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden basieren größtenteils auf den Daten von 2010/2011. Daher sollen diese aktualisiert werden. Um ein landkreisweit abgestimmtes Konzept zu erhalten, soll ein digitaler Energienutzungsplan inkl. CO₂-Bilanz, lokal greifbarem und realistisch umsetzbarem Maßnahmenkatalog für jede Kommune im Landkreis und den Landkreis selbst erarbeitet werden. Zudem ist die Ausarbeitung von Detailprojekten angedacht. Das konkrete Vorgehen wird mit den Bürgermeistern und Mitarbeitern der Verwaltungen in den kommenden Wochen abgestimmt. Die Erstellung des Energienutzungsplanes wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu 70 Prozent bezuschusst.

Reduzierung von Verpackungsmüll

2017 lag das Abfallaufkommen für Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen in Deutschland bei über 280.000 Tonnen. Papier, Pappe und Karton hatten daran mit über 150.000 Tonnen den größten Anteil, gefolgt von Kunststoffen mit rund 58.000 Tonnen. Durch die Nutzung von Mehrweggefäßen können wertvolle Rohstoffe eingespart und die Müllmengen deutlich reduziert werden.

Zur Vermeidung und Reduzierung von Verpackungsmüll wurden verschiedene Module zusammengestellt, die in den kommenden Monaten sukzessive umgesetzt werden sollen.

Bei der Umsetzung soll u.a. mit dem AWP, dem KUS, der Plastikfrei Community Pfaffenhofen sowie diversen weiteren Akteuren kooperiert werden.

LEADER-Kooperationsprojekt CO₂-Regio:

Machbarkeitsstudie für einen regionalen und freiwilligen Ausgleichsmechanismus

Mit der Machbarkeitsstudie soll eine Grundlage für einen regionalen und freiwilligen CO₂-Ausgleichsmechanismus geschaffen werden. Untersucht und verglichen werden soll dabei, ob und wie regionale Maßnahmen zum Klimaschutz wie Humusaufbau, Moorschutz und niedermoor-schonende Bewirtschaftung und Aufforstung die Grundlage für diesen Mechanismus darstellen könnten und wie dieser Mechanismus gestaltet werden müsste.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen den LAGn Altbayerisches Donaumoos, Wittelsbacher Land und Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Der Projektantrag soll im Herbst 2020 eingereicht werden, realistisch ist der Projektbeginn Anfang 2021.

Ausweitung der Öko-Modellregion auf Landkreisebene

Die Öko-Modellregion ist ein vom Amt für ländliche Entwicklung gefördertes Projekt zur Ausweitung des Öko-Landbaus und zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Ausgehend von der Bodenallianz der Stadt Pfaffenhofen, haben sich die Stadt Pfaffenhofen sowie die Gemeinden Hettenshausen, Ilmmünster und Scheyern Anfang 2020 zur Öko-Modellregion Pfaffenhofener Land zusammengeschlossen. Die Arbeit der Öko-Modellregion ist projektbasiert und hat verschiedene Zielgruppen wie z.B. Landwirte, Konsumenten, verarbeitende Betriebe.

Die Fachstelle Energie und Klimaschutz befasst sich mit einer möglichen Erweiterung der bestehenden Öko-Modellregion Pfaffenhofener Land um den Landkreis. Es wurden bereits Recherchen und Sondierungen durchgeführt.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 3 Vorstellung der Biodiversitätsbeauftragten (I)

Sachverhalt:

Die Biodiversitätsbeauftragte Frau Sandra Pschonny wird vorgestellt und ihre Aufgaben erläutert. Diese Stelle (seit 01.09.2020) resultiert aus dem Volksbegehren Artenvielfalt.

Mit einer Unterstützung von 18,3 % aller Wahlberechtigten ist das Volksbegehren Artenvielfalt das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte des Freistaats Bayern. Seit 1. August 2019 traten die durch das Volksbegehren initiierten Änderungen des BayNatSchG mit Begleitgesetz in Kraft. Ziele sind u. a. die Stärkung des kooperativen Naturschutzes und der Aufbau eines bayerischen Biotopverbundes. Angestrebt wird dabei ein Biotopverbund von 15 % im bayerischen Offenland bis 2030 (10 % bis 2023 und 13 % bis 2027). Hierfür wurde 2020 bei den unteren Naturschutzbehörden, so auch in Pfaffenhofen, von der Staatsregierung ein neu zu etablierendes Netz an staatlichen Biodiversitätsberaterinnen und -beratern geschaffen.

Im Landkreis Pfaffenhofen sind aktuell weniger als 5 % des Offenlandes als naturschutzfachlich bedeutsam zu bewerten. Diese Flächen konzentrieren sich auf den nördlichen Teil des Landkreises, entlang der Paar, der Donau und den nördlichen Niedermoorgebieten. Zur Vernetzung naturschutzfachlich wertvoller Elemente im Landkreis regt die Untere Naturschutzbehörde die Ausweisung eines neuen Landschaftsschutzgebietes „Ilmtal“ an. Das Schutzgebiet soll den Talverlauf der Ilm und des Gerolsbaches innerhalb des Landkreises Pfaffenhofen mit Seitenbächen und angrenzenden Feuchtwiesen bzw. Ufergehölzen beinhalten. Die Schutzgebietskulisse orientiert sich am amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet, der Kulisse des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP) sowie der Wiesenbrüterkulisse und soll zu einem landkreisübergreifenden Biotopverbund entwickelt werden.

Das neue Landschaftsschutzgebiet ist ein wichtiger Anstoß zur Vernetzung der nördlichen Schutzgebiete mit dem Süden des Landkreises. Zusammen mit Maßnahmen des kooperativen Naturschutzes kann es einen bedeutenden Beitrag zum Erreichen des vom Freistaat Bayern vorgegebenen Anteils eines landesweiten Biotopverbunds von Offenlandflächen bis zum Jahr 2030 darstellen.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 4 Vorstellung des Ergebnisses der Umfrage zu den schönsten Bäumen im Landkreis (I)

Sachverhalt:

Im Juni rief die Untere Naturschutzbehörde zum Wettbewerb „Der Landkreis Pfaffenhofen sucht seine schönsten und ältesten Bäume“ auf. Bis zum Wettbewerbsende gingen 21 Meldungen ein. Unter den Bäumen befanden sich insbesondere Eichen und Buchen, aber auch Arten wie die Pappel, die Hainbuche, der Bergahorn, eine Lärche und einige weitere Baumarten. Bei allen gemeldeten Exemplaren handelte es sich um ausgesprochen schöne Schöpfungen der Natur.

Anhand der Bewertungskriterien: „Schönheit, Biodiversität, Stammumfang, geschätztes Alter, Naturdenkmalwürdigkeit und Naturbelassenheit“ wurden die Bäume beurteilt. Schlussendlich gewann eine Eiche auf einer Weide in Steinerskirchen den 1. Platz. Der 2. Platz ging an eine Eiche neben einem Feldweg auf einem Acker in Koppenbach. Den 3. Platz erhielt eine Linde im Kirchengarten in Ilmried.

Die Preisübergabe fand unter Herrn Landrat Gürtner am 22.09.2020 statt.

Die Untere Naturschutzbehörde bedankt sich für die finanzielle Unterstützung.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 5 Naturgarten-Zertifizierung (I)

Sachverhalt:

Der Kreisfachberater Andreas Kastner präsentiert die Zertifizierung „Ausgezeichneter Naturgarten“ aufgrund des Anschreibens an die Landräte vom 15.02.2019, AZ: L3-7378.2-1/11 von Frau StMin Kaniber.

Die Zertifizierung soll die Biodiversität und somit den Erhalt der heimischen Tierwelt in den bayerischen Gärten fördern. Ein Naturgarten fördert eine lebendige Vielfalt von Lebensräumen, eine bunte Mischung vom Bauerngarten bis zur Blumenwiese und vom Trockenbiotop bis zum Gartenteich. Weiter wird durch naturnahe Gärten, die Durchgrünung der Ortschaften und damit das Mikroklima und die allgemeine Lebensqualität erhöht.

Dies soll motivieren, die Aspekte des Naturschutzes und des Gartenbaus zu verbinden, die Bevölkerung auf einer verständlichen Ebene abholen und zu zeigen, dass auch der „kleine“ Gartenbesitzer/in am Thema Natur- und Artenschutz unter dem großen Begriff Biodiversität teilhaben kann. Die zertifizierten Gärten können Multiplikatoren für eine naturnahe Gartennutzung sein.

Die Zertifizierung ist eine Aktion der Landesvereinigung Bayern e.V. unter der Dachmarke Bayern Blüht und vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. durchgeführt. Zum Landesverband und damit den Gartenbauvereinen, besteht zur Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege seit jeher eine enge Verbindung, weshalb auch die Kreisfachberater als zentrales Element in die Zertifizierung eingebunden sind.

Bisher wurden drei Gärten im Landkreis zertifiziert, die kurz vorgestellt werden. Die Verleihung der Plaketten sowie der Urkunden an die Gartenbesitzer / innen ist durch Herrn Landrat, dem Präsidenten des Landesverbandes sowie der Kreisfachberatung als Auftakt mit einer kleinen Rundtour zu den Gärten geplant.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 6 Bekanntgaben, Anfragen

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 17:01 Uhr.